



**ARGOVIA**  
**WINTERTHUR**

*Semester-Chronik*  
1944

## Unsere EM. EM.

H. Hürzeler v/o Falk, Elektrotechniker, Rapperswil  
A. Bassler v/o Sinus, Geometer, Zofingen  
E. Käser v/o Loch, Direktor, Zürich  
H. Siegrist, v/o Kastor, Architekt, Winterthur  
H. Müller v/o Brom, Chemiker, Othmarsingen  
A. Egloff v/o Sprengel, Maschinen-Techniker, Nieder-  
J. Christen v/o Schatz, Ingenieur, Rüsnacht [Kohrdorf]  
R. Nyffenegger v/o Fidel, Fabrikant, Zürich  
A. Schneider v/o Fink, Architekt, Aarau

## Der ASV-Verband

Präsidium: J. Christen v/o Schatz xxx, Ingenieur, Rüsnacht, Hornweg 11, Tel. 91 14 45  
Aktuar: R. Nyffenegger, v/o Fidel xx, Fabrikant, Zürich 6, Im eisernen Zeit, Tel. 28 42 80  
Kassier: W. Hunziker v/o Gletsch x, Maschinen-Techn., Wettingen, Altenburgstrasse 6

## Stammtische Baden-Zürich

Baden: Obmann: W. Welte, v/o Sultan  
Stammlokal: Restaurant Café Brunner, Ennetbaden  
Zürich: Obmann: C. Ulmer v/o Rater  
Stammlokal: Hotel Stadthof, Zürich  
Aktivitas:  
Stammlokal: Restaurant Paradies, Technikumstrasse, Winterthur  
Präsidium: H. v. Selve v/o Bambus

## Redaktion

W. Welte v/o Sultan, Bautechniker, Baden Mellingerstrasse 30, Tel. 2 25 89



## Liebe Argover!

Die Generalversammlung am 19. März 1944 in Brugg war sehr kümmerlich besucht. Anwesend waren der alte Vorstand und einige ASV., die persönlich aufgeboten wurden, die Rechnungsrevisoren, wie 2 Aktive, welche ihre Anmeldung für den ASV. eingereicht hatten. Die persönliche Vorstellung dieser jüngsten ASV.-Anwärter hat bei den Anwesenden immerhin einen recht erfreulichen Eindruck hinterlassen.

Haupttraktandum dieser Generalversammlung war die Neubesetzung des Vorstandes. Der alte Vorstand ist zurückgetreten. Der neue Vorstand setzt sich zusammen:

Präses: M. J. Christen v/o Schatz  
Contra: Rob. Nyffenegger v/o Fidel  
Kasse: W. Hunziker v/o Gletsch  
Redaktion: W. Welte v/o Sultan

Ich möchte an dieser Stelle nicht unterlassen, dem alten Vorstand für die Arbeit, die er während 15 Jahren dem ASV. geleistet hat, zu danken.

Lieber Argover, berücksichtige, daß das einzelne Mitglied im Vorstand für den ASV. viel Zeit und Arbeit aufopfern muß, wenn der Zusammenhang im ASV. einigermaßen klappen soll. Es ist deshalb um so erfreulicher, daß der alte Vorstand sich in uneigennütziger Art und Weise der Korporation volle 15 Jahre zur Verfügung gestellt hat.

Der neue Vorstand ist zu der Ansicht gekommen, daß nur mit einer Semester-Chronik allein der Kontakt unter den EM.EM. ASV. zu spärlich ist. Er hat sich deshalb entschlossen, von Zeit zu Zeit ein Rundschreiben herauszugeben, in dem die Kommilitonen jeweils über

Die interessierenden Ereignisse im Kreise des ASB. und des Vorstandes unterrichtet werden. Ich habe festgestellt, daß diese Rundschreiben gute Aufnahme gefunden haben und deshalb beschlossen, dieselben, sofern es mir die Zeit erlaubt, noch in etwas größerem Maßstabe herauszugeben. Infolge Militärdienst in den letzten Monaten ist eine gewisse Ruhe eingetreten, die nun aber nach April, wenn ich wieder vom Dienst zurück bin, hoffentlich dann für längere Zeit, einer größeren Aktivität weichen muß. Es wäre für mich persönlich eine große Freude, wenn mir aus Kreisen der einzelnen EM.EM. AS. AS. laufend Anregungen und Nachrichten, die für andere Mitglieder von Interesse sind, zukommen. Ich bin gerne bereit, soweit es mir irgendwie möglich ist, diese Unterlagen in weiteren Rundschreiben mitzuverwenden.

Die erste Vorstandssitzung des neuen Vorstandes fand bei mir in Rüsnacht-Zürich statt. Sie war gleichzeitig die Übergabe der Akten vom alten an den neuen Vorstand. Es war eine gemüthliche Angelegenheit, wobei die alten vergilbten Akten die kleinste Rolle spielten.

Als Ausflug im Mai war speziell die im Aargau beliebte Habsburgertagung vorgesehen, und zwar am 23. Mai. Fidel und ich waren die Woche vorher zur Rekognoskierung persönlich auf der Habsburg. Die Tagung war gut vorbereitet, trotzdem mußten wir uns entschließen, dieselbe 2 Tage vorher abzublauen, weil gerade aus dem Kreise der Angemeldeten übermäßig viele Aufgebote, bei der damaligen Teilmobilisation, vorlagen. Andere waren unter erhöhter Bereitschaft gestellt. Ich persönlich wurde auch aufgeboten. Die Habsburg selbst war belegt von einem größeren Stab-Beobachtungsposten. Alle diese Gründe gaben Veranlassung, daß wir die Tagung auf unbestimmte Zeit verschoben.

Das größte Ereignis in diesem Berichtsjahr war ein Besuch der Elektra an den ASB. um Unterstützung in einer von ihnen gestarteten Aktion betreffend Speisung der Pensionskasse der Witwen und Waisen der Lehrer am Technikum in Winterthur.

Anlässlich der Vorstandssitzung im Juli haben wir das Besuch der Elektra sehr eingehend besprochen. In Anbetracht dessen, daß ein Verein ehemaliger Techniker von Winterthur nicht besteht, war es das Natürlichste, daß man sich für eine solche Sammlung an die verschiedenen AS.-Vorstände der am Technikum zugelassenen Verbindungen wandte. Anlässlich der Vorstandssitzung am 22. Juli, an der

wir diese Sache speziell zur Sprache brachten, konnten wir zu keiner Einigung gelangen. Ich persönlich war für eine radikale Regierung; andere drückten sich dahin aus, daß wir wenigstens bis zu einem gewissen Punkt mitmachen sollen, um die Aktivitas bei der Lehrerschaft nicht in Mißkredit zu bringen. Wir haben darauf von der Elektra um weitere Auskünfte nachgesucht und eine definitive Stellungnahme für später in Aussicht gestellt. Inzwischen sind dann die AS.-Vorstände der verschiedenen Korporationen zu einer Versammlung nach Zürich einberufen worden. Anwesend an dieser Versammlung waren Herr Direktor Landolt und Herr Prof. Iseli. Anlässlich dieser Versammlung haben wir festgestellt, daß die Elektra nicht von sich aus, sondern auf Wunsch bestimmter Lehrer des Technikums, die Sammlung in Gang gesetzt hatte.

Herr Direktor Landolt und Herr Prof. Iseli teilten uns an dieser Tagung mit, daß die Angehörigen der Lehrer am Technikum keiner staatlichen Pension theilhaftig werden. Die Lehrer bekämen nach Erreichung der Altersgrenze ein Ruhegehalt. Bei Todesfall eines Lehrers wird das Salär bzw. das Ruhegehalt noch 6 Monate ausbezahlt, anschließend daran bekommen die Angehörigen Beiträge aus der Witwen- und Waisenkasse, die jedoch nicht überwältigend sind.

Die Lehrer am Technikum sind somit nicht in die staatliche Pensionskasse eingegliedert. Sie bezahlen dementsprechend auch keine Pensionskassenbeiträge, sondern nur einen geringfügigen Beitrag von zirka Fr. 120.— p. a. in ihre Witwen- und Waisenkasse. Dieser Beitrag ist natürlich im Vergleich zu den Beiträgen, die Beamte in ihre Pensionskassen zu leisten haben, äußerst bescheiden.

Ich habe auf den 7. Oktober in Baden die EM.EM. AS. AS. zu einer Herbstzusammenkunft einberufen, speziell zur Diskussion und Beschlussfassung unserer Stellungnahme in Sachen Witwen- und Waisenkasse der Lehrer am Technikum Winterthur. Es war für mich eine besondere Freude, daß dem Ruf zu dieser Versammlung sehr viele AS. AS. und vor allen Dingen EM.EM. Folge geleistet hatten. Die Diskussion war rege und erfreulicherweise waren die Meinungen ziemlich gleichgerichtet.

Die Sammlung sollte so aufgezoogen werden, daß sämtliche Firmen von einigermaßen Bedeutung, die Techniker von Winterthur beschäftigten, von AS. AS. aufgesucht werden sollten, um sie zu einer möglichst namhaften Beitragsleistung zu bewegen. Selbstverständlich wären nur

U.S.U. in Betracht gekommen, die bei diesen Firmen persönlich oder geschäftlich gut eingeführt gewesen wären.

Die Beschlussfassung ging da hinaus, die Sammlung nur zu unterstützen, wenn sich die Lehrer verpflichten, ihre Beiträge in ihre Witwen- und Waisenkasse vorerst wesentlich zu erhöhen, wobei wir es jedoch trotzdem jedem einzelnen von uns überlassen wollten, die Sammlung von sich aus zu unterstützen, jedoch mit dem Hinweis, daß dann der von der Lehrerschaft entrichtete jährliche Beitrag in ihre Witwen- und Waisenkasse in dem Bittschreiben nicht genannt wird.

Die Antwort, die ich dem Komitee für die Sammlung zugehen ließ, wurde einigen U.S.U., die sich besonders aktiv an der Diskussion in Baden beteiligt hatten, zur Genehmigung unterbreitet und von allen Seiten im großen und ganzen als gut befunden.

Auf dieses Antwortschreiben, das höflich gehalten war, ist keine Stellungnahme erfolgt, weder von Seiten der Lehrerschaft noch von Seiten der Elektra. Ich habe anderseits durch persönliche Erkundungen festgestellt, daß diese Sammlung bei den Firmen, an die sie gerichtet wurde, und welche die Mitglieder der U.S.-Vorstände der farben-tragenden Verbindungen unterstützen sollte, allgemein auf wenig Segenliebe und geringe Opferfreudigkeit gestoßen ist. Ich habe des weiteren festgestellt, daß ein Großteil der Lehrer am Technikum Winterthur, und zwar der einflussreichere Teil, sich von dieser Sammlung distanzierte, zum Teil sogar sehr scharf. Ich glaube deshalb feststellen zu können, daß unsere Stellungnahme und unser Antwortschreiben dem Ansehen unseres U.S.V. nach jeder Seite hin Auftrieb verliehen haben.

Bei dieser Versammlung in Baden haben wir auch beschlossen, daß der Stammtisch, samt dem zugehörigen Inventar im Restaurant „Zum scharfen Eck“, infolge Todesfall des Wirtes A. Geißberger, weggeholt und vom Stammtisch Baden übernommen wird. Ein anschließender Besuch des Stammlokales „Café Brunner“ in Ennet-Baden hat bei allen Anwesenden einen denkbar günstigen Eindruck hinterlassen, so daß wir von dem gestellten Beschluß befriedigt waren, dies um so mehr, weil ja bekanntlich die Stammtische Brugg und Baden immer gemeinsam tagten. Alle E.M.E.M. U.S.U. werden gebeten, bei ihrer Anwesenheit in Baden ja nicht zu versäumen, den Stammtisch im „Café Brunner“ zu besuchen. Die älteren Semester haben Gelegenheit im Stammlokal an ihrem alten Stammtisch, an dem sie früher

als Aktive bereits gemüthliche Stunden verbrachten, alte Erinnerungen wieder aufzufrischen.

Ich weise darauf hin, daß der Stammtisch Baden seine Zusammenkünfte auf jeden 1. (und 3.) Samstag festgelegt hat. Ich empfehle allen E.M.E.M. U.S.U., die Gelegenheit haben, diese Zusammenkünfte zu besuchen, daran teilzunehmen. Im Speziellen möchte ich gerade die Mitglieder, die in Baden, Brugg und Umgebung wohnen, freundlichst ersuchen, den Zusammenkünften in vermehrtem Maße ihre Aufmerksamkeit und Zeit zu widmen.

Im weiteren rufe ich in Erinnerung, daß die in Zürich und Umgebung wohnenden U.S.U. ebenfalls einen Stammtisch gegründet haben. Wir treffen uns jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, speziell aber immer am 1. Donnerstag. Das Lokal ist Hotel und Restaurant Stadthof, in nächster Nähe des Hauptbahnhofes. Auch außerhalb dieser Zeit möchte ich die Mitglieder bitten, wenn sie in Zürich zu tun oder bei einer Durchfahrt Aufenthalt haben, das Stammlokal zu besuchen. Die Lokalitäten sind ansprechend und in bezug auf Essen und Trinken kann man in Zürich kaum ein günstigeres Lokal finden.

Es ist mir aufgefallen, daß an den Zusammenkünften die älteren Semester zahlreicher und regelmäßiger erscheinen, wie die jüngeren. Ich kann es mir nicht verkneifen, diese Tatsache festzustellen, weil bei Versammlungen gewöhnlich aus Kreisen der jüngeren U.S.U. immer wieder Vorwürfe zu hören sind, die älteren Semester wären mehr oder weniger am Verkalken. Um den Betrieb rege und aufrecht im U.S.V. zu erhalten, ist es notwendig, daß sich die jüngeren Semester aktiver beteiligen durch die Tat als durch die Diskussion.

Anlässlich einer Vorstandssitzung am 3. Februar 1945 haben wir die Generalversammlung auf Sonntag, den 4. März a. c. festgelegt, mittags 14 Uhr c. t. im „Café Brunner“, Ennet-Baden. Sämtliche E.M.E.M. U.S.U. sind bereits durch Rundschreiben auf diese Generalversammlung hingewiesen worden. Ich hoffe deshalb, daß sich der größte Teil der Mitglieder bereits diesen 4. März reserviert hat und erwarte ein recht zahlreiches Erscheinen. Extra Einladungen zu dieser Generalversammlung werden nicht mehr verschickt, sondern wir sind der Überzeugung, daß die Mitteilung im Rundschreiben wie auch jetzt in der Semester-Chronik jedem E.M.E.M. U.S.U. zur Kenntnis gekommen ist, und er demgemäß uns seine Treue und Anhänglichkeit durch sein Erscheinen an der Generalversammlung unter Beweis stellt.

Der Vorstand hat im vergangenen Jahr die Aktivitas in Winterthur des öftern besucht. Die Aktivitas hat gegenwärtig 18 Aktive. Der Betrieb ist sehr flott und die Verbindung hat speziell unter der Lehrerschaft ein sehr gutes Ansehen. Für alle Mitglieder, die Gelegenheit haben, den Stammtisch, Restaurant „Paradiesli“, Technikumstraße, in Winterthur zu besuchen, empfehlen wir dies. Die Wirtschaft ist verbunden mit einer Molkerei, so daß jeder sich dort sehr gut verpflegen kann. Ganz abgesehen davon wird er sich im Kreise der heutigen Aktiven restlos wohl fühlen.

Ich möchte nicht schließen, ohne allen Mitgliedern, die durch ihre Teilnahme an den Versammlungen wie auch durch ihre Unterstützung des U.S.-Verbandes ihre Verbundenheit bewiesen haben, den Dank des Vorstandes zum Ausdruck zu bringen.

Rüschnacht-Zsch., 12. Februar 1945.

M. J. Christen v/o Schaf.



Drum erheben wir uns alle,  
Blau=weiß=schwarz ein kräftig Hoch!  
Unser Banner soll nie sinken,  
Argovias Brüder leben noch!  
Ewig geweiht Dir mit Herz und Hand,  
Auch wenn einst rufet das Vaterland.

## Einladung

zur

### Ordentlichen Jahres-Versammlung des U.S.-Verbandes

Sonntag, den 4. März 1945

im Café Brunner in Ennetbaden

nachmittags 2 Uhr

Der U.S.-Vorstand



### Traktandenliste für die Generalversammlung

Ennetbaden, den 4. März 1945

1. Begrüßung durch das U.S.-Präsidium
2. Neuaufnahmen in den U.S.-Verband
3. Protokoll der letzten Generalversammlung
4. Jahresbericht
5. Kassa
6. Festsetzung des Jahres-Beitrages
7. Jahresprogramm 1945
8. Aktivitas
9. Verschiedenes

Die Wichtigkeit dieser Traktanden erfordert einen vollzähligen Aufmarsch.

# Protokoll der Generalversammlung 1944

Brugg, den 19. März 1944

Um 2 Uhr eröffnet das Präsidium Brom die äusserst schwach besuchte Generalversammlung mit dem Kantus: Burschen heraus.

Traktandum 1. Brom begrüßt die Versammlung mit einer Ansprache. Als abtretender Präsident wünscht er dem Verband alles Gute und hofft, daß dem neuen Vorstand die gleiche Anhänglichkeit zuteil werde.

Traktandum 2. Aufgenommen werden in den A.S.-Verband:

Grob Rud v/o Lux, Maschinen-Techniker, Kämiswil

Leu Herbert v/o Scipio, Maschinen-Techniker, Radolf, ES

Hoß Marcel v/o Ronus, Maschinen-Techniker, Erlenbach, JS

Hasler Werner v/o Looping, Maschinen-Techniker, St. Gallen

Wendel Frik v/o Sis, Maschinen-Techniker, Weinfelden

Beglinger Hans v/o Mephisto, Maschinen-Techn., Buchs, Rheintal

Schaß stellt den Antrag, daß nur Diplom-Techniker aufgenommen werden. Nach Aufklärung von Brom und Lux, daß das selbstverständlich sei, zieht er seinen Antrag zurück.

Traktandum 3. Da die beiden Kassarevisoren ihres Amtes nicht gewaltet haben, muß dies kurz vor der Versammlung durch Tango und Perkeo vorgenommen werden. Die Kasse wurde in allen Teilen richtig befunden und dem Kassier wurde seine Arbeit aufs beste verdankt.

Traktandum 4. Wahlen: Brom und Sprenzel wünschen nach 15jähriger Tätigkeit aus dem Vorstand auszutreten. Nach vorangegangenen Verhandlungen mit dem Stammtisch Zürich, der großes Interesse zeigte für den neuen Vorstand, konnte der abtretende Vorstand folgenden Vorschlag machen:

Präsidium: F. Christen v/o Schaß, neu

Aktuar: Rob. Kyffenegger v/o Fidel, neu

Kassier: W. Hunziker v/o Gletsch, alt

Redaktor: W. Welki v/o Sultan, alt

Nach kurzen Voten von Schaß und Sprenzel wird der neue Vorstand einstimmig gewählt.

Obmänner für die Stammtische:

Brugg: Halley, Baden: Sultan, Zürich: Rater

Traktandum 5. Berichte und Protokolle: Schaß wünscht über verschiedene Punkte Auskunft, die ihm von Brom erteilt wird.

Schaß wendet sich gegen den Wandwechsel mit andern Verbindungen oder dann nur gegen ausgesuchte und bekannte Verbindungen. Lux: der Wandwechsel ist im Kommittee verankert und versichert ihm, daß nur gute Verbindungen in Frage kommen. Fidel ist mit dem Freundschaftsband einverstanden. Fidel dankt Brom und Sprenzel für die große Arbeit, die sie während 15 Jahren dem Verband geleistet haben. Brom verdankt die Worte von Fidel und glaubt, daß der neue Vorstand sein Amt zur vollen Zufriedenheit ausfüllen wird. Fidel wünscht noch Auskunft über die Beträge, die am Jubiläum ausgegeben wurden. Gletsch gibt ihm die gewünschte Auskunft.

Traktandum 6. Jahresbeiträge. Schaß kommt mit dem Antrag, den Jahresbeitrag auf Fr. 10.— zu erhöhen, da die Ausgaben immer größer und teurer werden. An der Diskussion, die ziemlich rege war, beteiligten sich: Brom, Rater, Palasch, Sprenzel und Fidel. Es wird beschlossen, an der nächsten Generalversammlung darauf zurückzukommen.

Traktandum 7. Die Semesterchronik wird genehmigt.

Traktandum 8. Aktivitas: Eine längere Diskussion rief der Antrag Schaß hervor, der Aktivitas einen größerer Zuschuß zu geben als wie bisher. Er glaubt, daß die Aktivitas, die die Wurzel unserer Verbindung ist, stärker unterstützt werden soll und er stellt den Antrag pro Semester Fr. 100.— zu spenden. Er wird unterstützt durch Fidel. Lux schmunzelt. Der Kassier Gletsch wird bleich und bemerkt, daß die Kasse diese Ausgabe nicht ertragen kann. Es wird aber der Antrag Schaß beschlossen, die Aktivitas erhält also Fr. 200.— plus Fr. 60.— für die Habsburgtagung.

Traktandum 9. Tätigkeit 1944. Im bisherigen Rahmen. Rater stellt den Antrag die Habsburgtagung wieder wie früher ohne die Familien durchzuführen, aber mit der Aktivitas. Fidel ist mit diesem Antrag einverstanden. Brom und Sprenzel sind dagegen. An der nächsten Generalversammlung soll darüber beschlossen werden.

Traktandum 10: Versammlungsort: Es wird die nächste Generalversammlung in Zürich abgehalten. Der Vorstand kann aber ent-

scheiden. Zum Schluß verdankt Dampf nochmal die überaus segensreiche Tätigkeit von Brom und Sprengel für den A.S.-Verband. Mit dem Farbenkantus schließt Brom um 5.45 Uhr die denkwürdige Generalversammlung.

Der Berichterstatter:  
W. Welti v/o Sultan

Anwesend: Ulmer v/o Rater, Kamer v/o Fidelio, Christen v/o Schaß, Busfinger v/o Perkeo, Gloor v/o Tango, Hunziker v/o Gletsch, Grob v/o Lux, Leu v/o Scipio, Nyffenegger v/o Fidel, Läßker v/o Palast, Studer v/o Ponton, Egloff v/o Sprengel, Meyer v/o Dampf, Müller v/o Brom, Welti v/o Sultan.

Anmerkung der Redaktion:

Mit dieser Versammlung schließt ein Abschnitt in der Geschichte der Argovia, die man füglich „Ara“ Brom-Sprengel bezeichnen kann. Ein Abschnitt, der noch lange in Erinnerung bleiben wird.

### Auszug aus dem Kassabuch 1944/45

	Fr.	Fr.
Saldo per 31. Januar 1944	434.44	
Wertchriften und Bankguthaben	170.50	50.—
Kassa	512.50	416.22
Postcheck	715.65	556.70
Saldo per 31. Januar 1945		810.17
	<u>1833.09</u>	<u>1833.09</u>

### Vermögensausweis

Sparheft	240.60
Wehranleihe	250.—
Postcheck	237.90
Barvermögen	117.67
	<u>810.17</u>

### Vermögensbestand.

Vermögen am 31. Januar 1945	810.17
Vermögen am 1. Februar 1944	434.44
Vermögensvermehrung	<u>375.73</u>

## Protokoll

der

## Herbstversammlung

vom 7. Oktober 1944, 16.00 Uhr  
im Badenerhof in Baden

Anwesend: Christen v/o Schaß, Nyffenegger v/o Fidel, Ulmer v/o Rater, Walter v/o Sprengel, Kamer v/o Fidelio, Welti v/o Sultan, Weber v/o Marabu, Selve v/o Bambus, Keller v/o Ajax, Weber v/o Cirrus, Hunziker v/o Gletsch, Müller v/o Brom, Schneider v/o Fink, Zumstein v/o Gauß, Leu v/o Scipio, Wietflisbach v/o Schnauz, Egloff v/o Sprengel, Obrist v/o Rugel, Studer v/o Ponton.

- Traktanden: 1. Begrüßung durch das A.S.-Präsidium.  
2. Witwen- und Waisenkasse der Professoren in Winterthur.  
3. Stammtisch Brugg.  
4. Verschiedenes.

1. Schaß begrüßt die E.M.E.M. A.S.A.S. und die beiden Vertreter der Aktivitas. Er bedauert, daß nicht mehr Alte Herren den Weg nach Baden gefunden haben.

2. Das Präsidium gibt über den Verlauf der Verhandlungen betreffend dem Antrag der Elektra Aufschluß. Nach lange gewalteter Diskussion wird folgender Beschluß gefaßt:

Die Argovia ist bereit, die Aktion der Witwen- und Waisenkasse der Professoren am Technikum Winterthur zu unterstützen, sofern sich die Lehrerschaft ebenfalls bereit erklärt, durch wesentliche Mehrleistung, die den Ansätzen anderer Kassen entsprechen, ihre Beiträge zu erhöhen.

Schaß wird beauftragt, diesen Beschluß Herrn Erb von der Elektra schriftlich bekannt zu geben.

3. Da Herr Geißberger, Wirt zum scharfen Eck in Brugg, gestorben ist und der Besuch des Stammtisches in Brugg sehr zu wünschen läßt, wurde beschlossen das gesamte Inventar inkl. Stammtisch ins Café

Brunner nach Ennet-Baden zu dislozieren und dort unter Sultan als Obmann den Stammtisch Baden zu eröffnen.

4. Aus dem Kreise der A.S. wurde angeregt, wir möchten alle drei Monate entweder in Zürich oder in Baden zusammenkommen.

Schaß schließt um 18.00 Uhr die Versammlung.

Nach einem Imbiß besuchte die ganze Corona das eben neu erkorrene Stammlokal.

Der Protokollführer:

R. Nyffenegger

## Protokoll

der

### Vorstandssitzung des A.S.V. Argovia

im Hotel Stadthof in Zürich 1 am 22. Juli 1944.

Anwesend: Christen v/o Schaß xxx, Nyffenegger v/o Fidel xx, Hunziker v/o Gletsch x, Ulmer v/o Kater, Ramer v/o Fidelio, Sadliger v/o Rex.

- Traktanden: 1. Begrüßung durch das Präsidium zur ersten Vorstandssitzung.  
2. Habsburgtagung 1944.  
3. Ev. Herbstzusammenkunft des A.S.V.  
4. Witwen- und Waisenkasse der Professoren am Technikum Winterthur.  
5. Verschiedenes.

1. Schaß eröffnet die Sitzung um 14.30 Uhr. Leider muß er feststellen, daß unser Redaktor Welti v/o Sultan sowie eine Delegation der Aktivitas nicht erschienen sind. Der Verein ehemaliger Elektriker hat ein heikles Problem aufgeworfen, siehe Traktandum 4. Da der Vorstand geteilter Meinung ist, wurde eine erweiterte Sitzung unter Zuzug der Aktivitas einberufen.

2. Warum die Habsburgtagung verschoben wurde, war aus dem Rundschreiben vom 27. Juni ersichtlich. Schaß macht noch einige Ergänzungen dazu. Nach gewalteter Diskussion wurde einstimmig be-

schlossen, den ungewissen Zeiten Rechnung tragend, die Tagung auf der Habsburg fallen zu lassen.

3. Der Vorstand wünscht deshalb in Zürich oder Baden eine Herbstzusammenkunft. Es wurde eine Seefahrt auf dem Zürichsee vereinbart. Gletsch soll jedoch am Stammtisch in Baden und Brugg die Meinung der A.S. uns mitteilen, bevor ein Programm ausgearbeitet wird.

4. Der Verein ehemaliger Elektriker hat uns ein Exposé zukommen lassen betreffend Speisung der Witwen- und Waisenkasse der Professoren am Technikum in Winterthur.

Nach langer Diskussion wurde beschlossen, obgenanntem Verein mitzuteilen, daß wir zu dieser Angelegenheit erst in einigen Wochen, nachdem wir mit weiteren A.S. Fühlung genommen haben, Stellung nehmen können. Auf die nächste Sitzung wird unser EM. Käser v/o Loch eingeladen.

5. Da unter Verschiedenem nichts mehr vorliegt, wird die Sitzung aufgehoben.

Schluß der Sitzung 17.00 Uhr.

Der Protokollführer:

R. Nyffenegger

## Protokoll

der

### 2. Vorstandssitzung

Hotel Stadthof Zürich, 19. September 1944.

Traktandenliste:

1. Protokoll der Vorstandssitzung vom 22. Juli 1944.
2. Anschaffung eines neuen Aushängeschildes für die Aktivitas in Winterthur.
3. Herbstzusammenkunft.
4. Witwen- und Waisenkasse der Professoren in Winterthur.
5. Rundschreiben.
6. Rassa.
7. Verschiedenes.

U.S.-Präsidium Schaß eröffnet die Sitzung 14.30 Uhr.

Anwesend sind folgende U.S.: Schaß, Gletsch, Sultan, Rex, Fidelio, Kater, Fidel und von der Aktivitas Bambus und Ajax.

Da verschiedene Beschlüsse gefaßt werden müssen, hat das Präsidium eine erweiterte Vorstandssitzung unter Zuzug von zwei Vertretern der Aktivitas anberaumt.

1. Das Protokoll der Vorstandssitzung vom 22. Juli 1944 wird genehmigt.

2. Für den Entwurf eines Schildes hat das Akt. Präsidium Bambus einen Wettbewerb unter den Aktiven veranstaltet. Er wird uns zu gegebener Zeit die Entwürfe vorlegen. Der U.S.V. hat hierfür als Preis Fr. 15.— ausgesetzt.

3. Der Vorstand beschließt am 7. Oktober 1944 in Baden eine Herbstversammlung einzuberufen.

Als Lokal wird der Badenerhof bestimmt. Beginn 16.00 Uhr. Vorgängig der Herbstversammlung wird der Vorstand nochmals zusammenkommen.

4. Schaß teilt mit, daß er mit Herrn Erb von der Elektra Fühlung genommen hat. Am 25. September 1944 wird eine Sitzung aller U.S.-Verbände einberufen, wozu zwei Delegierte bestimmt werden müssen. Schaß und Fidelio werden abgeordnet. Nach dieser Sitzung wird der Vorstand zu dieser Angelegenheit Stellung nehmen und seinen Beschluß von der Herbstversammlung sanktionieren lassen.

5. Als Einladung zur Herbstversammlung wird ein Rundschreiben betreffend Verschiebung der Habsburgtagung, Mitgliederverzeichnis und Kassa beschlossen.

6. Der Kassabestand beträgt zur Zeit Fr. 658.—.

Da unter Verschiedenem nichts mehr vorliegt, wird die Sitzung 16.15 Uhr geschlossen.

Der Protokollführer:

A. Nyffenegger

## Vorstandssitzung

Badenerhof in Baden, 7. Oktober 1944.

Traktandum: Witwen- und Waisenkasse der Professoren in Winterthur.

Schaß und Fidel an Stelle Fidelios waren an der Zusammenkunft mit den U.S.-Verbänden im Bahnhofbuffet in Zürich am 25. September zusammen. Schaß orientiert über die Verhandlungen, und der Vorstand schließt sich der Meinung der beiden Delegierten an. Es wird beschlossen, der Herbstversammlung folgendes zu beantragen:

Nach den verschiedenen Voten von Herrn Erb, Dir. Landolt, Herrn Professor Iselin kann sich der Vorstand an dieser Aktion nur beteiligen, wenn die Herren Professoren ihre Beiträge an die Kasse wesentlich erhöhen und zwar so, daß sie ungefähr die selben Beiträge leisten wie es in andern Kassen üblich ist.

Es wird beschlossen, in diesem Sinne den Antrag der Herbstversammlung vorzulegen.

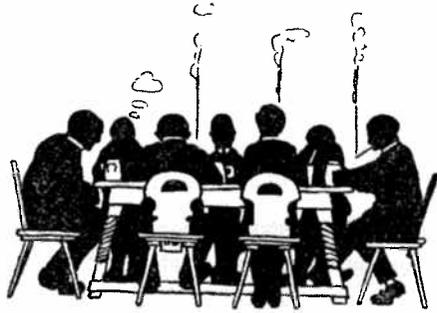
Der Protokollführer:

A. Nyffenegger

Urgovia

vivat, crescat, floreat!

Drum Freunde, reichet euch die Hand,  
Damit es sich erneure  
Der alten Freundschaft heilig Band,  
Das alte Band der Treue.  
Stoßt an und hebt die Gläser hoch,  
Die alten Burschen leben noch.  
Noch lebt die alte Treue,  
Sie lebe stets aufs neue!



Winterthur, den 25. Oktober 1944.

Anschließend an das Protokoll der Generalversammlung

## Semesterbericht SS. 1944

Überaus rasch ist wieder ein Semester verflogen und stehen wir bereits abermals an der Schwelle eines neuen. Beinahe kommt es einem wie ein Traumgebilde vor, doch das Stammbuch hinterläßt als Zeuge Spuren vieler schöner Stunden, die wir im verflossenen Semester im Kreise unserer Aktivitas verbracht haben. Hat uns doch das vergangene halbe Jahr den lang ersehnten Wechsel unseres sogenannten „Beizers“ gebracht und damit die Renovation unseres Stammlokales zu einer heimeligen Stätte unseres Wirkens gemacht. Ich darf wohl sagen, daß unser Stammlokal heute als eines der schönsten in Winterthur gilt und daher der Neid der Besitzlosen in den anderen Verbindungen groß ist. Zudem ist im vergangenen Semester unsere Aktivitas zu einer stattlichen Korona angewachsen, wie es die Argovia seit Jahren nicht mehr kannte. Ohne jegliche Werbung ergoß sich ein Strom von Besuchstellern, die in unsere Verbindung eintreten wollten und war es für uns Ältere nicht immer leicht, diejenigen auszuscheiden, die uns als ungeeignet erschienen. Doch ich glaube sagen zu dürfen, daß wir unsere Wahl gut getroffen haben und damit einen flotten Nachwuchs erhalten haben. Bis gegen das Ende des Semesters zählten wir 18 Aktive, von denen sich aber noch vor den Sommerferien unser Arcus von uns in die Rekrutenschule verabschiedete.

Am 4. Mai 1944 stieg nach einem vorangehenden AC. unser erster Stamm unter Anwesenheit einer stattlichen Anzahl Gäste. Es würde jedoch zu weit führen, wenn ich alle in dem vergangenen Semester stattgefundenen Anlässe, Gelage usw. aufzählen würde, denn darüber ließe sich allein ein ganzes Buch schreiben. Eines sei aber hier noch erwähnt, daß am 2. Juni eine ruppige Gemeinschaftskneipe mit dem hochwohlwollenden CVC., welche uns für einige Stunden alle Sorgen des Klausuren-Lebens vergessen ließ, dem Semester einen edlen Stempel aufdrückte.

Die geplanten und auch zu Anfang des Semesters einige Male zur Ausführung gelangten Sechsstunden in der neuen Aula des Technikums mußten wir leider gegen das Ende hin wegen dem mehrmaligen Einrücken des größten Teiles der Aktivitas in den Aktivdienst fallen lassen.

Die treue Verbundenheit unserer hochwohlwollenden alten Herren mit dem aktiven Harft der Verbindung haben uns abermals einen Beweis der Freundschaft und der willigen Zusammenarbeit gegeben. Können wir doch unserem Stammbuch entnehmen, daß es auch sie des öfteren ins Paradiesli gezogen hat, wo sie sich am Treiben der Aktivitas erfreuten, was in ihnen die Erinnerungen an längst vergangene schöne Studienzeiten wachgerufen hat.

So schließe ich diesen Semesterbericht mit den Worten des herzlichsten Dankes an alle diejenigen, die mir während meiner Präsidiumszeit tatkräftig zur Seite gestanden sind.

Für die Aktivitas der Argovia

Das Präsidium

H. v. Selve v/o Bambus xxx

## Bericht über das zur Zeit laufende WS. 1944/45

Dem Wunsche des Vorstandes des ASB. gerne nachkommend, will ich mit einigen wenigen Zeilen bereits heute all denjenigen einen kleinen Einblick in unser aktives Studentenleben des zur Zeit laufenden WS. geben, denen es in der letzten Zeit nicht vergönnt war, unserem Stamm aufzsuchen und mit der Aktivitas in näheren Kontakt zu treten.

Heute stehen wir mitten in dem mit vollen Segeln dem Ziele zustrebenden Semester, dessen Ende manchem unter uns noch etliche Schweisstropfen im stillen Kämmerlein hinter Büchern und Manuskripten kosten wird. Ganz speziell trifft es diejenigen unter uns, die durch die vermehrte Dienstleistung große Unterbrüche in ihrem Studium in Kauf nehmen mußten. Doch auch sie werden die Klippe zu überwinden wissen und ihre Sorgen beim flotten Studentenleben vergessen. Wir haben darum heute den festen Entschluß gefaßt, daß so, wie dieses Semester seinen Anfang genommen hat, es auch enden müsse.

Wir dürfen wohl sagen, daß die schönen Stunden, die wir Aktiven in diesem Semester bereits miteinander verbracht haben, nicht so schnell bei uns in Vergessenheit geraten.

Mit einem flotten Stamm nahm am 7. November das Semester seinen Auftakt, an welchem die zu Ende des Sommer-Semesters neu gewählten und zum Teil beibehaltenen Chargierten zum ersten Male in Aktion trafen.

Die stattliche Korona der Aktivitas setzte sich zu Anfang des Semesters wie folgt zusammen:

Chargierte: H. v. Selve v/o Bambus xxx  
H. Keller v/o Ajax xx  
K. Rahm v/o Riesling x  
R. Spieß v/o Speer FM.  
M. Arpagaus v/o Omega CM.

Burschen: R. Güttinger v/o Sinus  
E. Böhi v/o Halef  
A. Salzmann v/o Donar  
O. Künzler v/o Rauff  
M. Wenger v/o Strolch  
E. Remund v/o Schwank

W. Anstätt v/o Arcus (inaktiv)  
H. Bolliger v/o Stuka

Füxe: E. Meili v/o Junk  
W. Högger v/o Pongo  
Fr. Kradolfer v/o Pud  
E. Sygax v/o Schmif  
H. Sigg v/o Hirsch

Unsere Füxe genießen unter dem neuen FM. Speer, der würdevoll den Spuren seines Vorgängers Donar FM. folgt, eine gute Erziehung, was die verschiedentlich mit der Note sehr gut bestandenen Burschenprüfungen der gewesenen Füxe Omega, Rauff, Riesling, Strolch und Schwank bewiesen.

Ich glaube sagen zu dürfen, daß die erste Hälfte dieses Semesters seinen Höhepunkt in der überaus gemüthlich und fröhlich verlaufenen Soirée im heimeligen „Chalegg“ zu Kempfthal gefunden hat. Nicht weniger als 44 Männlein und Weiblein fanden sich zu dem Feste ein, unter denen wir ebenfalls einige hochwohlwollliche ASB. begrüßen durften. Nach einem für heutige Zeiten geradezu lukullischen Nachessen spielte eine aus drei Mann bestehende Kapelle bis zur späten Morgenstunde zum Tanz auf. Zur Geisterstunde wurde der in verdankenswerter Weise abermals von unseren altbewährten Brauern Lux (AS.) und Donar (FM.) köstlich präparierte Crambambuli verabreicht. Der große Anklang, den das ausgezeichnete Getränk auch dieses Mal wieder fand, ist neben den schon erwähnten Fähigkeiten der beiden Zubereiter, dem Umstand zuzuschreiben, daß uns von verschiedenen Seiten her die erforderliche Quantität Zucker dediziert wurde, was ich an dieser Stelle nochmals ganz speziell verdanken möchte.

Das alte Jahr schlossen wir am letzten Tag vor den Winterferien mit einer Kantusstunde ab, die jedoch in einem Fest von Format endete. Ein kleiner Tannenbaum, geschmückt mit Kerzen, Viertellern und Zapfen gab unserer an diesem Abend vom Stamm zu Stamm ziehenden Korona ein ganz spezielles „feierliches“ Gepräge.

Das neue Jahr wurde durch einen kräftigen Stamm eingeweiht, verbunden mit einem Wandwechsel zwischen Speer (Argovia) und Neptun (SBC.) und Omega (Argovia) und Step (SBC.). Abermals

war es uns vergönnt, unseren ex. JM. Scipio AS., der sozusagen an keinem Stamm der Aktivitas fehlte, begrüßen zu dürfen.

Blättern wir weiter in unserem Stammbuch, so finden wir noch kurz vor dem Datum, wo dieser Bericht in Druck gesetzt wurde, daß zwei hochverehrte alte Herren und EM.EM., es sind dies Fidel EM. und Schaß EM. uns mit ihrem Besuch am Stamm beehrten. Für uns junge Studenten war dies wieder einmal ein Beweis der Verbundenheit und der Zusammenarbeit des ASB. mit der Aktivitas, was in der heutigen Zeit mehr denn je von großer Bedeutung ist.

So schließe ich hiermit den Bericht, der seine Fortsetzung am Ende des WS. finden wird. Meinen herzlichsten Dank möchte ich aber schon heute all diejenigen aussprechen, die mir immer mit Rat und Tat zur Seite standen. Mein ganz spezieller Dank gilt aber dem Contra Ajax XX, der durch seine vielen Schreibarbeiten für die Verbindung mir manche Arbeit abnahm.

Für die Aktivitas der Argovia

Das Präsidium

H. v. Selve v/o Bambus XXX

---

## Totentafel

Am 20. März starb in Menziken unerwartet rasch an einem Herzschlag unser verehrter AS.

Karl Weber v/o Töff

Der Verstorbene trat im SS. 1904 in die Argovia ein und im WS. 1904/05 amtierte er schon als Präsidium und als Kassier zugleich mit nur 5 Vereinsmitgliedern. Nach Absolvierung des Technikums in Winterthur als Maschinentechniker studierte er noch in Biel Elektrotechnik. Nach einem längeren Aufenthalt im Ausland, speziell in England, trat er im Jahre 1910 in das Geschäft seines Vaters ein, wo er mit Eifer und unermüdlicher Arbeit die Mannigfaltigkeit des Betriebes zu meistern wußte. Er war die rechte Hand seines Vaters.

Als sein Vater im Jahre 1928 aus dem Geschäft zurücktrat, wurde seinem Sohne Karl die Direktion der Firma „Herkules AS., Nikotin- und Tabakextraktfabrik“ übertragen, die er dank seiner Tatkraft zu hohem Ansehen brachte.

Nebst seinem Geschäft, das er über kurz oder lang seinen beiden Söhnen überlassen wollte, widmete sich der Verstorbene seinem Bauernhof, den er mit großer Liebe und Aufmerksamkeit zu einem Musterbetrieb ausbauen ließ und wo er hoffte, auf Ende April sein neues Heim beziehen zu können. Leider durfte er dieses Glück nicht mehr genießen und in seinem 60. Lebensjahr wurde er vom Tode überfallen.

Zeit seines Lebens war unser Töff ein eifriges Mitglied unseres AS.-Verbandes, wo er in seiner Jugendzeit fröhliche Stunden verbrachte. Auch uns Argover wird er unvergeßlich bleiben und in Ehren wollen wir seiner gedenken.

Die Redaktion.

---

## Adolf Geißberger

Mittwoch, den 6. September starb Herr Geißberger, Wirt zum scharfen Eck, unser Stammvater seit zirka 15 Jahren. Wir verlieren in ihm einen aufrichtigen Menschen, der die Argover immer gerne sah, und besonders die alte Garde war bei ihm gut aufgehoben und auch seine Lebensgefährtin, die er vor zwei Jahren verlor, war für die Argover eine gute Stammutter. An der Kremation in Aarau hat Herr Oberstlt. Dr. E. Ristler folgende treffenden Worte gesprochen:

Mit Adolf Geißberger geht ein Stück Alt Brugg unweigerlich dahin. Der scharfe Eck ohne Adolf ist für uns ein schmerzlicher Verlust. Aber er wäre unwillig, würden wir darum klagen. Er ist zufrieden, wenn wir anerkennen, was er Gutes getan hat oder hat tun wollen und seiner gedenken, wo wir ihn missen.

Auch wir werden ihn in Ehren halten.

Die Redaktion



In Zürich starb unser AH.

## A. Großmann v/o Topf

Der Verstorbene trat im SS. 1901 in die Argovia ein. Weitere Details sind uns nicht bekannt.

Ehre seinem Andenken.

## Unsere Stammtische

Baden



Obmann: W. Welti v/o Sultan.

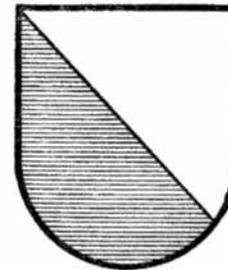
Nachdem Herr Geißberger, Wirt zum scharfen Eck, gestorben war, wurde an der Herbstzusammenkunft beschlossen, den Stamm in Brugg aufzuheben und den Stammtisch nach Ennet-Baden zu dislozieren, mit Sultan als Obmann. Am 12. Oktober waren Sprengel und Sultan in Brugg, um das ganze Inventar, bestehend aus dem Stammbuch, der Kasse und verschiedener Photos, der Stammtisch war

bereits in Ennetbaden, an den neuen Stamm zu bringen. Mit diesem Tage hat der Stammtisch in Brugg aufgehört zu existieren. Die Einweihung fand am 11. November statt. Anwesend waren 12 Kommilitonen. Eine kleine Weihnachtsfeier wurde am 9. Dezember abgehalten mit 9 Kommilitonen und 6 Damen mit Töchtern.

Auf Ende Jahr wurde unser Ponton zum Oberstleutnant befördert und gratulieren wir ihm auch an dieser Stelle.

Am 1. Samstag im Monat ist freiwillige Zusammenkunft.

Zürich



Obmann: E. Ulmer v/o Rater.

Trotz Kriegszeiten wurden die Stammabende regelmäßig abgehalten. Schwächster Besuch 4 Kommilitonen, Maximum 14 Kommilitonen, zu wenig für die 24 AH. anwesende Philister in Zürich. 6. Juli: Einweihung des Stammbuches gestiftet von Schaß. 6. Dezember: Schlußstamm in den oberen Räumen. Auch der Vorstand besuchte den Stamm. Allen EM. und AH. empfehle ich den Besuch unseres Stamm-

lokales, fragt Euch ein in das Stammbuch, am Buffet verlangen.

## Verschiedenes

Es soll ein neues Mitgliederverzeichnis herausgegeben werden und ersuchen wir die Mitglieder um umgehende genaue Adressangabe. Das Verzeichnis soll mit der Technika Bernensis und eventuell mit andern Kartellverbindungen ausgetauscht werden.

Die Habsburgtagung mußte wegen der Mobilisation abgesagt werden. An der Generalversammlung soll über die Abhaltung in diesem Jahre Beschluß gefaßt werden.

Erfreulicherweise haben sich alle Inserenten entschlossen auch diesmal ihr Inserat erscheinen zu lassen, was wir ihnen hiermit bestens verdanken. Argover denkt bei Euren Bestellungen an unsere Inserenten.



DRUCKSACHEN

in jeder Ausführung

**EFFINGERHOF AG BRUGG**

Buchdruckerei · Buchbinderei · Papierhandlung

Telephon 4 10 51 und 4 10 52

**W. Basler & Co., Buchs bei Aarau**

**LACK- UND FARBENFABRIK**

Telephon 2 15 41

Fabrikation sämtlicher Lacke und Lackfarben für Industrie und Gewerbe. Spezialität Celluloselacke, Kunstharzlacke, Aluminiumlacke, Emaillacke, Isolierlacke, Modellacke, Zaponlacke, Spirituslacke.

Kostenlose Beratung und Ausarbeitung von Speziallacken. Vorführung auf Wunsch.

*Minimax*

**Feuerlösch-Apparate**

nach allen bekannten Löschverfahren unter Verwendung von

**imprägnierender Löschflüssigkeit · Trockenlöschpulver · Kohlensäure- und Luft-Schaum · Kohlensäureschnee · Tetrachlorkohlenstoff · Methylbromid**

**MINIMAX A.-G. · ZÜRICH**

<i>Unsere Stamm- und Verkehrslokale</i>	
<b>Winterthur</b>	<b>Restaurant Paradies</b> Technikumstrasse 70 Metzgerei und Wirtschaft Stammlokal der Aktiven Höflich empfiehlt sich den werten EM. EM. AH. AH. und Aktiven Albert Gubser, Besitzer
<b>Zürich</b>	<b>Stadthof und Posthotel</b> Waisenhausstrasse Nähe Hauptbahnhof Lokal des AH.-Stamm Zürich Stammabend jeden 1. u. 3. Donnerstag im Monat Mit höflicher Empfehlung Gebr. Vogel
<b>Baden</b>	<b>Café Brunner</b> Restaurant, Sali, Gartenwirtschaft Konditorei Lokal des AHV. der Argovia Telephon (056) 2 20 54 Oswald Schibli
<b>Habsburg</b>	Besuchen Sie das <b>Schloß Habsburg</b> Lohnender Spaziergang von Brugg und Schinznach Jährliche Zusammenkunft der Argover am 2. Sonntag des Monats Juni Familie Hummel
<b>Obstalden</b> am Walensee	<b>Hotel Hirschen</b> Noch wie früher „Guet und Gnuég“ Vorzügliche Penstion ab Fr. 10.- bis 12.50 Herrliches Tourenzentrum Einzigartiger Ausblick auf See und Berge AH. Gantenbein & Menzi

# ARMATUREN

für

## Wasser · Gas · Dampf · Sanitär Heizungen

Verlangen Sie bitte unsere  
neuesten Kataloge und Preislisten

### Nyffenegger & Co., Oerlikon

METALLGIESSEREI · ARMATURENFABRIK

Telephon 6 80 70

# ANTOX

das bewährte Phosphotierungs-Verfahren  
der Metallgesellschaft A.-G. Frankfurt/Main

Für

**Stahl**

**Eisen**

**Feinzinklegierungen**

## Vorzüge von Antox:

Höchster Korrosionsschutz  
Hohe Wirtschaftlichkeit  
Kurze Behandlungszeit (3—5 Minuten)  
Größte Betriebssicherheit (jahrelange Haltbarkeit der Badlösung)  
Eingliederung in jede Fertigung im Tauch- oder Spritzverfahren möglich

Auskunft und technische Beratung:

**M. F. Christen, Küsnacht-Zürich**

Ingenieur-Chemiker

# EGLOFF & CIE. A.-G., ROHRDORF

Sand- und Kokillenguß  
in Messing, Bronze- und  
Zinklegierungen

Armaturen für Gas und  
Wasser

Kochgeschirre in  
Aluminium

Verzinnete, lackierte  
und rostfreie Haushal-  
tungsartikel

Ofenarmaturen und  
Ventilationsgitter  
Zieh- und Druckarbeiten

Galvanische Überzüge  
wie:

Vernickeln

Kadmieren

Verchromen

Verzinnen

Vermessingen  
und Versilbern

**BITTE VERLANGEN SIE UNSERE PROSPEKTE!**

## Metallwerke Refonda A.-G., Zürich

Talacker 35 · Telephon 5 32 80

**Werk in Niederglatt Zürich**

Metallurgische Aufbereitung von Metallen  
Aluminium-Legierungen in Standard-Typen  
für Sand-Kokillen- und Spritzguß  
Walz- und Preß-Legierungen  
Spezial-Legierungen



**Hermann Kamer, Ing.  
Zürich**

Stampfenbachstraße 34a  
Telephon 8 43 21

Schwedische

**Hochleistungs-  
Spiralbohrer B und V**

in allen Abmessungen

Ferner

**alle Werkzeuge**

für die gesamte Metallbearbeitung

**Blechwarenfabrik  
Muri A.G.**

M U R I (Aargau)  
Telephon (057) 8 13 05

**Preß- und Stanzartikel  
Bauwerkzeuge aller Art**

**METALLICA S.A. LAUSANNE**

4 Rue du Lion d'Or  
Telephon 2 85 85

Halbfabrikate wie **Profile, Stangen  
Röhren, Bleche  
Bänder, Draht**

in Kupfer, Messing, Nickellegierungen, Aluminium

Spezialitäten

Konstruktionsprofile  
für Innen- und Außen-  
architektur  
Schweißdraht und  
Silberlote

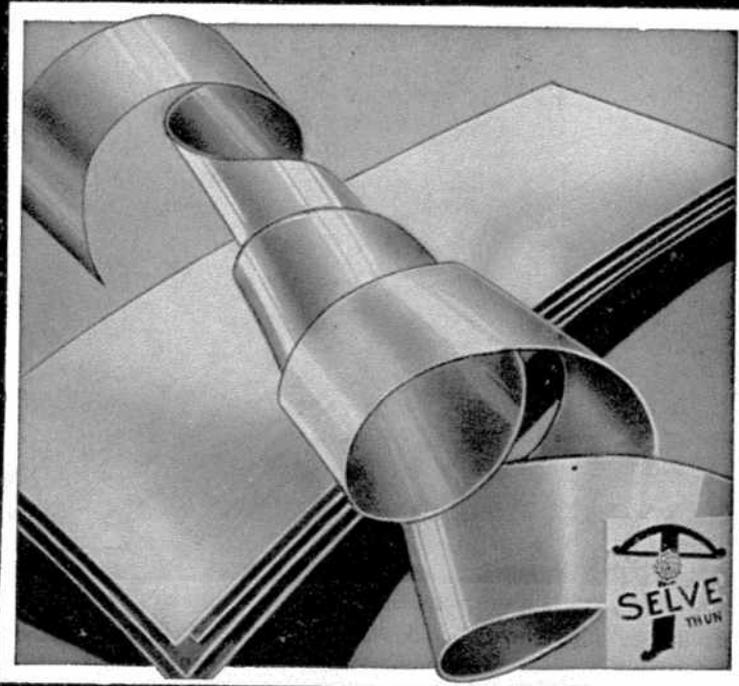
*Unsere Inserate*

Ein Inserat in der Semester-Chronik der Argovia wirbt. Kommt sie doch in die Hände von ca. 150 Technikern, die zum Teil eigene Geschäfte oder in Staats- oder Privat-Unternehmungen in einflußreicher Stellung sich befinden.

Anmeldungen sind zu richten an

**W. Welti, Bautechniker, Baden**

# Schweizerische Metallwerke Selve & Co., Thun



liefern als Spezialitäten:

**Bleche und Bänder** in Messing, Bronze, Chrysokal etc.  
für Federn und andere Zwecke

**Bauprofile**, in Messing, Neusilber und Selva-Metall

**Reinnickel**, in Blechen, Bändern und Stangen, besonders  
geeignet für die Wassermesserfabrikation

**Feindrähte** bis zu 0,04 mm Durchmesser, in Kupfer,  
Nickel, Messing, Bronze, Neusilber und Konstantan

**PMG-Spezialbronzen** für Lager, Holländermesser etc.